

Mein Rallyetagebuch oder die Tage der Rallyeverrückten

1. Meisterschaftslauf der RM im NAVC für 2010

Abfahrt Freitag 19. Februar 2010

Ab Thalmannsfeld um 14:00 Uhr – 320 km bis Miehlen zu fahren.

Ankunft im Mielen gegen 19:00 Uhr

Papierabnahme gegen 19:35 Uhr

Fahrzeugabnahme um ca. 19:50 Uhr

Zimmer beziehen in der Pension Rose in Miehlen und folgend Abendessen. 3 Bett Zimmer mit Heinz Schmidt und Dominik Wagenländer

Samstag 20. Februar 2010

Aufstehen gegen 6:15 Uhr und um 6:45 zum Frühstück. Gegen 7:30 Uhr eintreffen am Bürgerhaus, um die restlichen Unterlagen an der Papierabnahme abzuholen mit der Startnummern für das Rallyeauto. Scheiß Kälte, aber die Startnummern halten auf dem kalten Blech. Alles einigermaßen schneebedeckt und vereist. Wir fahren mit Winterreifen und haben die Startnummer 48 und folgen als nächster gleich nach dem letzten Fahrzeug der Klasse 10 der verbesserten Rallyefahrzeuge bis 2000 ccm einen Opel Corsa.

Ab 8.01 Abfahrt der WPs nach Startnummern

8:49 Uhr verlassen wir das Fahrerlager und fahren die WP's in der umgekehrten Reihenfolge nach ab, um unser Gebetsbuch zu schreiben. Also WP 5 und 6 einmal, WP 3 und 4 einmal und WP 1 und 2 einmal.



400 m bergauf zum Wald und am Waldrand 90 Grad rechts am Waldrand entlang. Da der erste gefährliche Punkt dieser WP. Ca. 1,5 km am Waldrand entlang absolut vereist und mit der Sicherheit, dass diese WP 5 und 6 in der Nacht zu fahren ist. Am Ende dieser 1,5 km eine Schikane im 1. Gang nur rollen lassen völlig vereist um auf die Landstraße einzubiegen, die dann völlig trocken war. Durchschalten bis zum 4. Gang leichte Kombination rechts und links bis zum großen Misthaufen rechts, der dann als Orientierungspunkt gilt, um in den Feldweg 90 Grad rechts einzubiegen. Auf rutschigen Betonplatten bergab über die 2 kleinen Brücken links und dann geht's fast geradeaus ca. 1 km bis wieder eine zwei aufeinanderfolgenden 90 Grad Ecken folgen und das im Schlamm und Schnee bergauf. Wieder auf einer schmalen mit festen Straßenbelag, einige leichte Kurven ca. 1,5 km bergauf. Wieder nach links 90 Grad Kurve in ein ca. 100 m Stück übergehend das spiegelglatt ist. Und am Ziel ankommend, war die Anweisung vom Fahrleiter auf jeden das Stehenbleiben zu vermeiden, da danach an erneutes anfahren mit großer Sicherheit nicht mehr möglich ist. Solch einen eingefahrenen Feldweg hab ich noch nicht gesehen. Fahrspur unheimlich tief mit noch tieferen Löchern. Da kannst froh sein, wer sein Fahrzeug mit einer geschlossenen Bodenplatte versehen hat. 2 Traktoren größerer Bauart waren Vorort, um liegen gebliebene Fahrzeuge abzuschleppen. ZK war dann nach dieser Schlammschlacht.



Danach leidet uns das Bordbuch zur WP 3 und 4 am Ortsausgang von Bogel. Ein Rundkurs von ca. 2,5 km, dieser war 2,5 mal zu durchfahren. Beidseitig der Strecke liegt natürlich sehr viel Schnee. Steckenbleiben war hier bei verlassen der Strecke vorprogrammiert. Anfahrt auf Asphalt 50 m 90 Grad rechts auf schmalen Weg einbiegend. 300 m ziemlich geradeaus mit einer kleinen Sprungkuppe, nach links 90 Grad bergauf 50 m links voll wieder bergab durch die Senke links wieder bergauf nochmals eine rechts 3 bis zur Kuppe, dann haste noch ca. 100 m bis es wieder auf die Landstraße mit 90 Grad links geht. Durchschalten bis zum 4. Gang, dabei zwei rechts 4 durchfahren, bis man wieder durch eine 2. Gang Schikane aus großen Strohhallen es wieder kurz vor dem Start nach 90 Grad links es wieder

auf den Rundkurs einzubiegen. Das ganze noch einmal, bis es wieder in der Senke scharf rechts abbiegend auf einen schönen weichen Ackerweg geht.

Kurven folgend links, rechts noch mal rechts bergab 90 Grad links auf Asphalt, 200 m bergauf wieder rechts auf einen Ackerweg schön rutschig 200 m wieder 90 Grad rechts auf Asphalt, Kurve rechts, rechts und lang Bogen nach links bergauf, scharf rechts Kuppe, gleich links 90 wieder rechts 90 bergab, wieder 90 links und 300 auf Asphalt zum Ziel.

Auf geht's zur letzten WP 1 und 2 nach dem Ortsausgang vom Nastätten Richtung Wiesbaden. Streckenposten, Start, Zeitnahme und alles andere war schon aufgebaut. Zeit 9.40 Uhr, na ja, geht ja gleich um 10 Uhr los. Diese WP kenn ich aus dem letztem Jahr. Da wurde fast die gleiche aus der anderen Richtung angefahren. Start 100 m auf Asphalt rechts 1 links über Kuppe, 300 m rechts 3 bergauf, links 1 unter der Brücke durch, Kurvenkombination rechts, links und wieder rechts 2 auf schlammigen Feldweg. 100 m wieder auf rechts 1 auf Asphalt. 80 m links 3 rechts 2 in Senke rechts 3 in 100m links 1 bergauf. 200 m links 1, 200 m bergab, rechts 3 und 100 m ins Ziel.

Fahrt zurück ins Fahrerlager, die ersten sind schon draußen zum Start WP 1.

Mein Beifahrer Martin Ehrngruber hat alles im Griff, ob Stempeln, Zeiten einhalten oder zur Strecke lotsen. Alles hat gestimmt.

Start 1. Fahrzeug zur WP 1 und 2 – 10:01 Uhr

Es ist soweit, wir fahren um 10:49 Uhr aus dem Fahrerlager zur WP1. Ich weiß noch, als ich an dem Start stand, was könnte auf der Strecke jetzt nach 47 Startern anders sein. Irgendwo Dreck oder noch mehr Dreck auf der Strecke. Sehen wie mal. Auf geht's Start, die Rallye ist für uns eröffnet.

Es läuft gut, das Einlegen des 1. Ganges nach den 90 Grad Ecken ist nicht zu meiner Zufriedenheit, aber es ist nun mal jetzt so. Durch die Brücke, über den Ackerweg, zu der Rechts 1 und zur links 3 zur Rechts 2 Senke. Siehe da, der ersten große Schreck, ich sehe keine Straße mehr, alles Schnee, nur noch die Leitblanke im Blickfeld. Aber zum Glück hatte





ich vorher auf den 2. Gang eingelegt und wollte nicht auf Biegen und Brechen diese Ecke nehmen. Runter vom Gas und durch den Schnee hart an der Leitblanke vorbei rollen lassen und wieder aufs Gas. Nochmals kurz vorm Ziel die Rechts 3 mit blockierenden Rädern angefahren. Bin mit der Fahrt der WP 1 zufrieden. Auf ins Fahrerlager und nach der Zwangspause wieder raus auf die WP 2, noch einmal auf diese Strecke, nur jetzt weis man, wie welche Ecke besser zu fahren ist. Nur diesmal war es in der Senke an der Leitblanke sauber, der Schnee auf der Strecke war weg.
Fahrzeit WP 1- 2,27,81 min. und WP 2 – 2,21,21 min.

Start zur WP 3 und 4 nach 90 Minuten Zwangspause, die zur Umsetzung der Streckenposten und etc. benötigt wird.

Nun kurz erzählt, jetzt kommt der Opel Corsa mit der Startnummer 47 wieder ins Spiel. Bin am Start, fahr los 50 m rechts 1, mit den 3. Gang ab in den Rundkurs. Links 1 am Gartenzaun bergauf, links Kuppe 3 voll, ab in die Senke, links 3 bergauf, noch eine links 3, Kuppe voll im 3 und Bremszone auf die Landstraße hin, links 1 und hoch in den 4. Gang bis zur Schikane, wieder links 2 hinter zum Gartenzaun. Ab der kleinen Sprungkuppe plötzlich gelbe Flaggen. Steht nicht der Opel Corsa an dem Gartenzaun im Schnee und fährt Rückwärts. Ich denk noch mit der blockierenden Räder, der lässt mich jetzt vorbei, denkste, macht der nicht. Vor meiner Nase, ca. 10 Meter geht er wieder auf die Strecke. Ich hinterher Links Kuppe 3 voll und schon muss ich bremsen, sonst laufe ich auf den Corsa auf. Hinab in die Senke, ich denke noch, hoffentlich hält er mich nicht noch mal auf. Schon bremse ich bergauf in der links 3 wieder. In der Bremszone zur Landstraße nochmals, um an dem Opel keinen Schaden zu verursachen. Dann endlich auf der Landstraße lässt er mich links vorbei. Wohl gemerkt, ein Klasse 10 Auto. Ab wieder zur Schikane und nochmals in den Rundkurs bis zur Senke einzufahren. In der Senke dann durch die Ackerwege, Asphaltwege mit Schnee und Eis. Ab zum Ziel, von dem Corsa hinter mir keine Spur mehr.

WP 4

Wieder in den Rundkurs, und siehe da, zur Anfahrt zum Gartenzaun und zu der Landstraße schalte ich auch noch in den 4. Gang. Resultat war natürlich auch eine bessere Zeit, aber auch zur Bremszone an die Landstraße einen Bremsplatten. Nochmals herum und wieder in die Ackerwege. Rechts 1, Links 1, Rechts 1, Links 1, hoch in den 3. Gang, gelbe Flagge, ein BMW steht auf der linken Seite im Graben. Macht nichts, dran vorbei und die nächste rechts 1 und siehe da, wer ist in Sicht, der Opel Corsa. Auf den Lauf ich dann bis zur letzten Links 1 bis auf 5 Meter wieder auf, ohne dass ich dieses mal Zeit verliere.

WP Zeit in der 3 war 6,48,26 min. und in der 4 waren es 6,36,37 min.

Ab wieder ins Fahrerlager zur Zwangspause von 90 Minuten. Ab ins Bürgerhaus, um zu schauen, ob schon Zeiten der ersten beiden WP aushängen. Ja da hingen die Zeiten, 3 DIN A Seiten voll. Ich fange natürlich unten aufwärts an zu lesen. Komm bis Platz 15 und denke, die haben mich vergessen. Schau nochmal und finde nichts. Na dann schauen wir mal was oben los ist, was sehe ich da, mir fallen fast die Augen raus, wir stehen auf Platz 12 von 63 Teilnehmern. 2. Platz in der Klasse hinter Haider/ Zuckermeier und 3. Platz in der Gruppe 1, Team Kropf/ Pilschl aus Passau mit einem Subaru Impreza STI Allrad führen.



Start zur WP 5 und 6, es ist mittlerweile 18:45 Uhr und absolut dunkel. Wie schon erwähnt, ist es am Waldrand vom Start nach der Links 1 nur noch eisglatt. Wo man sonst mit 150 km dahinrast, hab ich nur noch einen Schleichgang drin. Knapp noch die Schikane auf die Landstraße erwischt, stehen geblieben und ganz langsam um die Strohballen herum. Andere Teams kassierten für die Abkürzung geradeaus auf die Landstraße 20 Sekunden Zeitstrafe. Dann im 4. Gang bis zum Misthaufen und Rechts 1 abwärts über die Betonplatten, alles wieder zum dem Zeitpunkt spiegelglatt. Über die 2 Brücken die schnellen 3. Gang Kurven bis den zwei Rechts 1, bergauf im 3. und Rechts 1 auf die letzten glatten 100 m zum Ziel. Dann wieder die Devise nicht stehen zu bleiben. Aber es kommt so, wie ich es befürchtet habe. Vor dem Opel Corsa steht ein Fahrzeug in dem Bereich fest, wo die tiefen Spuren in den Boden

gefahren sind. Und schon hängt es an dem Haken. Wir kamen aber dann wieder ohne fremder Hilfe weiter.

Start zur letzten WP. Am Einfahrt Fahrerlager die Info. Sofort zu Stempeln und sich gleich wieder auf den Weg zur WP machen. Die lief eigentlich genauso ab, bis auf die Schikane am Ende des Waldes zur Landstraße. Schikane mittlerweile zerstört und aufgehoben. Info am Start, sauber geradeaus durch den Schnee auf die Landstraße. Auch hier waren wir für meine Verhältnisse sehr gut unterwegs. Wenn ich die Zeiten des Subarus anschau, war ich um Welten zu langsam. Aber 260 PS und Allrad sind hier nicht zu schlagen.

WP Zeiten auf der 5 waren 5,33,44 min und auf der 6 waren es 5,10,87 min.

Nach Einlauf in dem Fahrerlager gingen wir uns umziehen und zu Abendessen in der Pension Rose im Miehlen. Zum Laufen ca. 500 m. Gegen 22:30 zurück im Bürgerhaus zur Siegerehrung. Ein Blick auf die Ergebnisliste genügt. Platz 1 in der Klasse 4 mit 12 Startern mit einer Gesamtzeit von 28,57,96 min. und 2. Platz in der Gruppe 1 hinter dem Subaru und siehe da Platz 11 in der Gesamtwertung der Rallyeveranstaltung von 63 Teilnehmern.

Platz 2 in der Klasse 4 war das Team Haider/ Zuckermeier mit nur 5 Sekunden Rückstand. Mit 29,03,02 min.

Mach mich gegen 2:30 Uhr auf den Nachhauseweg über das Fahrerlager, wo Zugfahrzeuge und Hänger abgestellt sind. Kleine Kontrolle der Polizei, die mich darauf hinwiesen, das ich heute aber keine Auto mehr fahren sollte.

Heimfahrt Sonntag 21. Februar 2010

Aufstehen gegen 8:45 Uhr, ausgemacht war 8:00 Uhr. Aber meine Mitbewohner kamen etwas später ins Bett und dann natürlich etwas später wieder heraus.

Abfahrt vom Fahrerlager gegen 10:30 Uhr, bei Aschaffenburg 18 km in der Stop and Go Verkehr auf der Autobahn und kurz danach durch das Schneegestöber vor Würzburg bei dem Rasthof Spessart. Auto gegen 15:00 in Thalmannsfeld wieder abgehängt. Auf zur nächsten Rallye bei den Speedway Freunden Weidwies hinter Passau am 13. März 2010.

Weiteres unter NAVC/DAM Meisterschaften/RM mit Bilder, Videos, Ergebnislisten und weiteren links.

Bericht von

Martin Meyer

Startnummer 48 bei der 21. Rallye MSC Zorn 2010

VW Golf 2 16V mit 139 PS